Diese gesammelten Beiträge von Bischof Hübner beschäftigen sich umfassend mit theologischen Problemen in der Beziehung zwischen Luthertum und Ökumene. Darüber hinaus aber vermittelt der Band Eindrücke über die Entwicklung und Haltung eines Mannes, der heute als ein Repräsentant der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche im Zentralausschuß des Ökumenischen Rates sitzt. Seine Bemühungen um die Nordelbische Kirche, seine reiche missionarische Erfahrung vor allem in Indien, sein Bemühen um die engere Verbindung der lutherischen Kirchen und sein gemeindeorientiertes Leitbild einer Bekenntnisgemeinschaft innerhalb der Weltchristenheit zeigen eine Fülle fruchtbarer ökumenischer Ansatzpunkte. Der Titel des Bandes führt allerdings in eine Sackgasse, und einige Beiträge sind in aktuellen Einzelheiten so weitgehend überholt, daß es dem Nichtfachmann schwerfallen wird, aus dieser Sammlung mehr zu entnehmen als das Bild eines aufrechten Lutheraners. Zweifelhaft erscheint vor allem, ob die harten Vorwürfe gegen den vorvorletzten Präsidenten des Kirchlichen Außenamtes der EKD, D. Martin Niemöller, zum jetzigen Zeitpunkt noch einmal aufgewärmt zu werden verdienen (S. 34 ff.). Das Vorwärtsweisende und Erhellende von Bischof Hübners Ausführungen wären an dieser wie an anderer Stelle durch einige Aussparungen sicher verstärkt worden. Vor allem der letzte Teil mit seinen theologischen Konsequenzen aus der ökumenischen Diskussion und der Darstellung kirchlicher Vereinigung verdient Aufmerksamkeit bei Lesern aus den unierten und reformierten Kirchen.

Walter Müller-Römheld

Reinhard Frieling / Herbert Schultze, Religionsunterricht und Konfessionen. Kirchliche Grundsätze und ökumenische Offenheit nach evangelischem und katholischem Verständnis. (Bensheimer

Hefte Nr. 48.) Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1976. 76 Seiten. Kart. DM 7,80.

Kirchlich-konfessioneller, ökumenisch-bikonfessioneller oder weltanschaulich neutraler Religionsunterricht? Man ist noch nicht hinaus über das Für und Wider in diesen Fragen, die seit langem die Debatte über den Religionsunterricht beherrschen. Um so größer die Verantwortung der Kirchen. Sie ist nach dem Würzburger Synodenbeschluß „Der Religionsunterricht in der Schule“ wieder stärker bewußt geworden und wird durch die beiden Beiträge dieses Heftes: Reinhard Frieling „Konfessionalität und Offenheit im Religionsunterricht“ und Herbert Schultze „Die Grundsätze der Religionsgemeinschaften und der Religionsunterricht“ erneut unterstrichen. Wir erhalten pädagogisch wie theologisch wichtige Klärungen, gleich wichtig für den Bildungspolitiker wie für den Pädagogen und den Kirchenmann.

Richard Boeckler

Das Vaterunser. Gemeinsames Beten von Juden und Christen. Herausgegeben von M. Brocke, J. J. Petuchowski und W. Stolz. Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1976. 288 Seiten. Kart. lam. DM 28,-.

Es wird in ökumenischen Kreisen sehr viel von „Spiritualität“ gesprochen, und oft weiß man nicht recht, was das eigentlich sei. Der vorliegende Band kann getrost als ein Musterbeispiel dafür angesehen werden, wie man die Spiritualität zweier unterschiedlicher Traditionen auf ihre Gemeinsamkeiten hin untersuchen kann, ohne sie zu reduzieren, bis nur noch der kleinste gemeinsame Nenner übrigbleibt.

Die Beiträge gehen auf ein Symposium der Stiftung „Oratio Dominica“ aus dem Jahre 1973 zurück, und man merkt ihnen an, daß sie nicht unabhängig voneinander